UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Zentrum für deutschsprachige Gegenwartsliteratur

44. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller

Michael Lentz

„Locker geordnet, tiefer gelesen. Über Form als Verfahren“

08.12.2025

Auftaktlesung: „Ohr am Chor“.
Lesung aus *Chora* (Gedichte) und *Heimwärts* (Roman)

15.12.2025

1. Vortrag: Schwebende Ornamentik trifft Monsters Monument.
Über Otto Nebels *Locker geordnet* und Ilse Aichingers *Hemlin*

12.01.2026

Sonderlesung: Zig Seltenes. Konzert mit Gunnar Geisse und Michael Lentz -
mit Texten von Eugen Gomringer, Ernst Jandl, M.L., Renate Rasp u.a.
(„Kleine Bühne“ im Deelenhaus, Kramerstraße 8-10, 19.30 Uhr)

19.01.2026

2. Vortrag: „daß ich zu dir hin bin –: nimm. Verlier.“
Form als dynamisches Verfahren bei Rainer Maria Rilke

26.01.2026

3. Vortrag: „und dann erst aus der Form nehmen“.
Kaleidoskopisches Erzählen in Michael Lentz‘ Roman *Heimwärts*

Im Anschluss (27.01.2025): Wiss. Symposium zur Gastdozentur

Ort: Hörsaal G, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Zeit: jeweils montags, 16.15-17.45 Uhr (außer 12.11.25, s.o.)

Wir laden zu den Veranstaltungen herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Norbert Otto Eke Prof Dr. Stefan Elit

Michael Lentz ist ein das weite Feld der Künste durchwandernder Randgänger an den Grenzen der Medien (Literatur, Lautpoesie, Performance) und Gattungen (Roman, Prosa, Gedicht, Lautpoesie), der Dialogkontexte zwischen Literatur und Kunst herzustellen sich regelrecht zum Programm gemacht hat. Vom Lesen hat er einmal geschrieben, es heiße „sich ernähren. Sich anspornen. Sensibel bleiben. Den Faden fortzuspinnen“ und „Zuflucht [zu] nehmen zu den Büchern anderer Autoren und Autorinnen“. Vom Schreiben, vom Schreiben des Wort- und Lautkünstlers Michael Lentz, das in immer wieder überraschender und zugleich irritierender Weise die imaginären Bänder, die die Künste verbinden, produktiv in Schwingung zu versetzen weiß, lässt sich dies in gleichem Maße sagen. Es öffnet Weiten und es schwingt mit in einem von Büchern, Wörtern, Lauten und Tönen gefüllten Raum der Kunst. Dabei folgt Michael Lentz in augenfälliger Weise der Idee, dass Kunst die Wirklichkeit nicht nachstellen darf, sondern sie allererst einmal wieder vorstellbar machen muss, und zwar jenseits des in den Massenmedien produzierten Überangebots an sprachlichen, visuellen und akustischen Zeichen.

Das führt zu produktiven Reibungen, die im Werkganzen betrachtet ganz unterschiedliche Formen annehmen können. Gedichte (*Neue Anagramme*, 1998; *Aller Ding*, 2003; *Offene Unruh*, 2010; *Chora*, 2023), stehen neben Text-Klang-Kompositionen (*Ende gut. Sprechakte*, 2001) und akustischen Re-Inszenierungen (nicht allein) eigener Texte (*Tell me – Erzähle*, 2005); *Sprechakte X/TREME* (2005), experimenteller und das heißt stilistisch immer wieder von visuellen Elementen geprägter Prosa (*Zur Kenntnisnahme*, 1985; *ODER*, 1998; *Muttersterben* (2002), Hörspielen und „Sprechplastiken“ (*Hotel zur Ewigen Lampe. Operative Vorgänge*, 2014) sowie Theaterstücken und Performances (*Schöne weite Welt*, 2001; *Gotthelm oder Mythos Claus. Eine Trophobie*; 2007; *Warum wir also hier sind. Kein Traumspiel*, 2009); hinzu kommen teils umfangreiche Romane (*Liebeserklärung*, 2003; *Pazifik Exil*, 2007; *Heimwärts* (2024).

Grundiert und geleitet wird diese Arbeit in den unterschiedlichen Medien und Gattungen durch Referenzen auf das eigene Schreiben. Michael Lentz gehört so zu den reflektiertesten Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, was nicht allein in seiner umfangreichen Dissertation *Lautpoesie/-musik nach 1945* (2000), in seinen Essays (*Textleben. Über Literatur, woraus sie gemacht ist, was ihr vorausgeht und was aus ihr folgt*, 2011) und Poetikvorlesungen (*Atmen Ordnung Abgrund*, 2013) zum Ausdruck kommt, sondern seinen Niederschlag auch ganz unmittelbar in literarischen Texten findet wie dem Prosaband *Muttersterben* und zumal dem Prosastrom *Schattenfroh. Ein Requiem* (2018) und dessen Ergänzung *Innehaben. Schattenfroh und die Bilder* (2020) sowie dem lyrischen Seitenstück dazu *Chora*.

Andreas Platthaus hatte seinerzeit Lentz' „Requiem" *Schattenfroh* in der FAZ als „gigantisches Vexierspiel" gewürdigt: „sogkräftig und rätselhaft wie Hieronymus Boschs Visionen, rhythmisch zwischen Zeit, Ort und Handlung hin- und herspringend, vom Tragischen ins Komische und wieder zurück kippend und reich an literarischen und kunsthistorischen Referenzen". Das kann mit Fug und Recht für alle Arbeiten des Autors und Laut-/Tonkünstlers Michael Lentz gelten, der mit seinen Büchern, seinen Lesungen und Konzerten eines der beeindruckendsten Gesamt-Werke der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur vorgelegt hat.

Michael Lentz, geboren am 15.5.1964 in Düren. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Aachen und München. 1998 Promotion in Siegen über Lautpoesie und -musik nach 1945. Als Saxofonist und Sprecher regelmäßige Auftritte und Konzerte, seit 1989 im Ensemble des Komponisten Josef Anton Riedl, dessen Schüler er ist. Lesungen, Mitwirkung an Klangperformances, Organisation von Veranstaltungsreihen zur akustischen Kunst verschiedenster Spielarten. Zahlreiche Beiträge auch in Hörfunk und Fernsehen. Nach Gast- und Vertretungsprofessuren am Deutschen Literaturinstitut der Universität Leipzig seit Herbst 2006 ebendort Professor für Literarisches Schreiben. Präsident der Freien Akademie der Künste zu Leipzig, wo er auch die Reihe *Projektionen. Poesie und Film* kuratiert. Frankfurter Poetik-Vorlesungen (2012/13), Literatur-Dozentur für Weltliteratur der Universität zu Köln (2013), Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik, Wien (2019). Aufenthaltsstipendium Künstlerhaus Villa Waldberta, München (2023). Michael Lentz lebt in Berlin.

Auszeichnungen (in Auswahl)

1. Preis der Individual Competition beim National Poetry Slam (1998); Ingeborg-Bachmann-Preis (2001); Förderpreis des Hans-Erich-Nossack-Preises (2002); Förderpreis des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie (2002); Preis der Literaturhäuser (2005); Walter-Hasenclever-Preis (2012); Bettina-Brentano-Preis (2024).

Fiktionale Prosa

„Muttersterben. Prosa". Frankfurt/M. (Fischer) 2002.

„Liebeserklärung. Roman". Frankfurt/M. (Fischer) 2003.

„Pazifik Exil. Roman". Frankfurt/M. (Fischer) 2007.

„Schattenfroh. Ein Requiem. Roman". Frankfurt/M. (Fischer) 2018.

„Heimwärts. Roman". Frankfurt/M. (Fischer) 2024.

Gedichtbände

„Neue Anagramme". Wien (edition selene) 1998.

„Aller Ding. Gedichte“. Frankfurt/M. (Fischer) 2003.

„Offene Unruh. 100 Liebesgedichte“. Frankfurt/M. (Fischer) 2010.

„Chora. Gedichte“. Frankfurt/M. (Fischer) 2023.

Weitere Veröffentlichungen

„Lebensangst und Worthunger. Herta Müller im Gespräch mit Michael Lentz. Leipziger Poetikvorlesung“. Berlin (Suhrkamp) 2010. (= edition suhrkamp 2620).

„Textleben. Über Literatur, woraus sie gemacht ist, was ihr vorausgeht und was aus ihr folgt“. Frankfurt/M. (Fischer) 2011.

„Atmen Ordnung Atmen. Frankfurter Poetikvorlesungen“. Frankfurt/M. (Fischer) 2012.

„Innehaben. Schattenfroh und die Bilder“. Frankfurt/M. (Fischer) 2020.

Grönemeyer. Frankfurt/M. (Fischer) 2024.

Über die Gastdozentur

Die Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller wurde 1983 von Hartmut Steinecke (†) eingerichtet und wird seit 2006 von Norbert Otto Eke und Stefan Elit geleitet. Sie ist ein Angebot der Universität für alle – nicht nur für Studierende –, die an Literatur interessiert sind. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur will Einsichten in ihre künstlerische und historische Eigenart, ihre Bedeutung und Wirkung vermitteln. Die Begegnung mit Autorinnen und Autoren kann darüber hinaus Einblicke in die Arbeitsweisen und Arbeitsbedingungen des ‚Schreibens heute' gewähren und das Verständnis für Literatur als Kunst fördern. Daher führen das Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und die Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn seit vielen Jahren zudem regelmäßig Autor*innenlesungen durch. Bisher waren über 250 Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu Gast. Die Paderborner Gastdozentur erweitert und ergänzt dieses Angebot. Sie will eine Verbindung zwischen Literaturwissenschaft und schriftstellerischer Praxis herstellen. Daher werden theoretische Themen mit Vorträgen über verschiedene Aspekte des literarischen Lebens verbunden. Bisher waren als Gastdozentinnen und Gastdozenten in Paderborn: Max von der Grün, Erich Loest, Peter Rühmkorf, Peter Schneider, Dieter Wellershoff, Eva Demski, Herta Müller, Günter Kunert, Uwe Timm, Hanns-Josef Ortheil, Friedrich Christian Delius, Anne Duden, Hartmut Lange, Wilhelm Genazino, Volker Braun, Angela Krauß, Arnold Stadler, Josef Haslinger, Marcel Beyer, Robert Schindel, Ulrich Woelk, Robert Menasse, Judith Kuckart, Werner Fritsch, Albert Ostermaier, Lea Singer, Kathrin Röggla, Doron Rabinovici, Georg Klein, Moritz Rinke, Christoph Peters, Thomas Brussig, Marlene Streeruwitz, Markus Orths, Michael Roes, Michael Kumpfmüller, Feridun Zaimoglu, Ingo Schulze, Frank Witzel, Lea Streisand, Jan Wagner und Nora Bossong.

Ausrichter

Prof. Dr. Norbert Otto Eke
Prof. Dr. Stefan Elit
Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft
Universität Paderborn